

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser, Wir feiern die Energiewende für Mieter! Endlich grünes Licht für den Mieterstrom

Vor einem Jahr feierte Energie-Wende-Minister Gabriel den Strom-Kompromiss als historische Tat. (die Stromtrassen gen Bayern werden für plus 10 Milliarden Euro unterirdisch verlegt) Zahlen müssen es die 57 % Mieter und 43 % Wohneigentümer über den Strompreis. Heute feiern wir die Energiewende für Mieter (Dank Mieterstrom könnten Mieter rund 50 Euro Stromkosten pro Jahr sparen), auch wenn es nur ein halbherziger Kompromiss ist. Dank an ALLE die mit stichhaltigen Argumenten die Politik letztlich überzeugen konnten.



Chefredakteur Wohnungswirtschaft-heute.de
Gerd Warda; Foto WOWIheute

Zwar steht die genaue Ausgestaltung der Verordnung zu diesem Beschluss noch aus, aber klar ist für Florian Henle, Mitgründer und Geschäftsführer des Ökoenergieversorgers Polarstern, schon heute: „Mieterstrom erhält durch die daraus resultierenden Kostenersparnisse für Mieter kräftigen Rückenwind. Zumal gleichzeitig die Renditen der Immobilienbesitzer und Anlagenbetreiber im zweistelligen Prozentbereich steigen und sich Mieterstrom auch in der Wärmeversorgung rechnen kann.“

Ihr Gerd Warda

Also, Freitag beschloss der Bundestag die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Ab 2017 soll für Strom aus Photovoltaikanlagen, der für die lokale Versorgung von Mietern genutzt wird, teilweise die EEG-Umlage entfallen. So ziehen Mieterstrommodelle endlich mit Eigenversorgungsmodellen gleich. Bisher hatten Eigenheimbesitzer auf ihren Photovoltaikstrom eine reduzierte EEG-Umlage gezahlt, während bei Mieterstrom die volle EEG-Umlage anfiel.

„Endlich grünes Licht für den Mieterstrom“, kommentiert GdW-Präsident Axel Gedaschko die Entscheidung. „Die dezentrale Stromversorgung ist ein wesentlicher Bestandteil der Energiewende im Gebäudebereich. Jetzt ist ein großer Schritt getan, damit auch die Mieter Anteil an der Energiewende haben können“.

Und Lukas Siebenkotten, Bundesdirektor des Deutschen Mieterbundes (DMB) stimmt zu: „Mieter könnten nun erstmals über niedrigere Strompreise von der Energiewende und dem Ausbau der erneuerbaren Energie profitieren“.

Klaus Müller, Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbands, ergänzt: „Mieter werden bei der Energiewende bisher besonders belastet. Sie haben häufig geringere Einkommen als Eigenheimbesitzer, tragen aber die Lasten des Ausbaus erneuerbarer Energien zu einem großen Anteil. Es ist daher nur fair, wenn Mieter von Modellen alternativer Energiequellen profitieren können“.

Wie immer, bietet die führende Fachzeitschrift der Wohnungswirtschaft fundierte Beiträge, wie sie bei Printmedien kaum zu finden sind. Und Sie können jederzeit in unserem Archiv auf alle früheren Hefte zurückgreifen, ohne umständlich suchen zu müssen. So etwas bietet ihnen bisher kein anderes Medium der Wohnungswirtschaft. Unser nächstes Heft 95 erscheint am 10. August 2016

Wohnungswirtschaft heute.
Fakten und Lösungen für Profis

*GWW-Modellversuch:
Passivhäuser brauchen
mehr Allgemeinstrom,
Kartellamt überprüfte die
Wasserpreise, Moderne
Arbeitswelt - Zeitwertkonten
nutzen, aber richtig!*

*Dies und vieles mehr,
klicken Sie mal rein!*